

Rundbrief – Dezember 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der DGEpi,

das Jahr 2013 nähert sich schon wieder dem Ende, kaum dass es begonnen hat. Wir können auf eine erfolgreiche Jahrestagung 2013 in Leipzig (einige Fotos auch in diesem Rundbrief) und auf viele Aktivitäten der AGs und des Vorstands zurückschauen. Die Geschäftsstelle ist weiterhin mit allerlei formalen Umstellungen (Stichwort SEPA) beschäftigt, erfreulicherweise bricht aber auch der Strom der Neueintritte kaum ab, so dass wir nun deutlich über 700 Mitglieder in der DGEpi haben.

Der Rundbrief bringt Ihnen kurz und bündig einige Berichte, die für Epidemiologen/innen der DGEpi von Interesse sein dürften. Gern erinnere ich nochmal an die Möglichkeit der Mitgestaltung, z.B. in der Rubrik FORUM.

Mit diesem Rundbrief verabschiede ich mich auch als DGEpi-Vorsitzender und freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit Henry Völzke als neuem Vorsitzenden 2014-2015 und dem gesamten Team des Vorstandes.

Herzliche Grüße

Ihr



Hajo Zeeb, Vorsitzender

Inhaltsübersicht:

1. Neuigkeiten aus der Fachgesellschaft
2. Rückblick Jahrestagung 2013
3. Tagungen/ Workshops/ Expertentreffen
4. Internationales
5. FORUM



1. Neuigkeiten aus der DGEpi

Mitgliederstand und neue Mitglieder

Der aktuelle Mitgliederstand der Fachgesellschaft beträgt genau 716. Im letzten Rundbrief 1/2013 konnten wir 656 Mitglieder vermelden, also erneut ein deutlicher Zuwachs. Ein herzliches Willkommen an alle neuen Mitglieder.

Runde Geburtstage

Seit dem letzten Rundbrief gab es zahlreiche Jubiläen zu verzeichnen.

Ihren 60. Geburtstag feierten

- Prof. Dr. Heiner Boeing
- Prof. Jenny Chang-Claude
- Dipl.Psych. Ernst Riepenhausen
- Prof. Gertraud Maskarine

Den 65. Geburtstag begingen

- Prof. Dr. Jürgen Warendorf
- Dr. med. Brigitte Schlehofer
- Dipl. Soz. Wolf Ulrich Batzler

Allen Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen die besten Glückwünsche.

Stellungnahmen etc.

Die DGEpi hat im Laufe des Jahres mehrere Stellungnahmen vornehmlich an Adressaten der Politik verfasst. Darunter:

- Stellungnahme zum Entwurf des Präventionsgesetzes
- Unterstützung der Berliner Erklärung und der „alltrials“ Kampagne
- Stellungnahme zu Horizon 2020, Unterstützung der Initiative der IEA, ISEE, EUPHA

Diese Stellungnahmen wurden zirkuliert und sind auf der Webseite der DGEpi einsehbar.

Arbeitsgruppen

Wir rufen zur aktiven Mitarbeit in den beiden neuen AGs der DGEpi auf und hoffen auf vielfältige Aktivitäten:

- AG2 Pädiatrische Epidemiologie
- AG17 Epidemiologie des Alterns

Folgende AG-Treffen wurden seit dem letzten Rundbrief von der DGEpi mit einem Zuschuss gefördert:

- AG Genetische Epidemiologie (mit IBS-DR, GDS), Thema: „Biometrische Methoden in der Genomforschung“, 20. – 22.02.2012, Rauschholzhausen
- AG Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen, Thema: „Gesundheitsgewinne der Energiewende konsequent nutzen“, 11.04.2013, Berlin
- AG Pharmakoepidemiologie, Thema: „Methods for Confounder Control“, 29.05.2013, Bremen
- AG Nachwuchs, Thema: „Vertiefung Regressionanalysen“, 07.06.2013, Bremen

- AG Altern, Thema: „Daten für die epidemiologische Altersforschung – Möglichkeiten und Grenzen vorhandener Datensätze, 13.06.2013, Berlin
- AG Krebsepidemiologie, Thema: „Organisiertes Screening - Implikationen des Krebsplanumsetzungsgesetzes“, 25.06.2013, Heidelberg
- AG Epidemiologische Methoden, Thema: „Methodische Probleme in Diagnosestudien“, Oktober 2013.

Webseiten

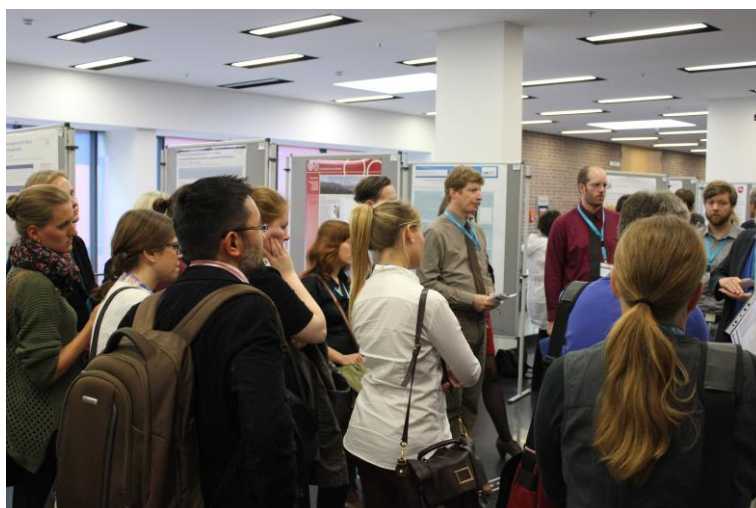
Die Webseiten werden laufend aktualisiert, wir haben als letztes die neuen Arbeitsgruppen eingepflegt. Wir freuen uns über Mitarbeit und Hinweise zu fehlenden oder falschen Angaben, bitten gleichzeitig darum, alle Änderungen (AG-Sprecher, Adressen usw.) zeitnah an unseren Webmaster oder die Geschäftsstelle mitzuteilen.

2. Rückblick Jahrestagung 2013 in Leipzig

Die Jahrestagung in Leipzig fand in den imposanten, neuen und sehr zentralen Räumlichkeiten der Universität statt. Das Leipziger Team hatte für eine effiziente Vorbereitung und für eine sehr gute kulinarische Versorgung gesorgt, immer ein nicht zu unterschätzendes Kerndetail der Jahrestagung.

Für die 3 Tage konnte ein attraktives Programm zusammengestellt werden, das stark auf chronische Erkrankungen fokussierte, aber auch die vielen wichtigen anderen Schwerpunkte der DGEpi nicht zu kurz kommen ließ. Chronische Erkrankungen (NCD) stehen nicht erst seit dem UN Gipfel in New York Ende 2011 hoch auf der nationalen und internationalen Gesundheitsagenda. Die kürzlich erschienene Global Burden of Disease 2010 Studie macht aber deutlich, wie sich die Krankheitslasten auch international immer weiter verschieben, und dabei auch soziale und gesundheitliche Ungleichheit weiter verschärft wird. Die Leipziger LIFE Studie trägt jetzt schon viele epidemiologische Erkenntnisse zu chronischen Erkrankungen bei, und eine Reihe von Postern und Vorträgen sowie das zeitnah stattfindende LIFE-Symposium dokumentierten die erfolgreichen Arbeiten der Leipziger Gruppe.

Neben einer Vielzahl spannender Vorträge und gut präsentierter Poster war wie immer auch das Gespräch am Rande ein zentraler Aspekt der Tagung, und das musikalisch ausgerichtete Rahmenprogramm trug ebenfalls sehr zum Gelingen bei. Didaktisch war der Vortrag von Thorkild Sørensen ein „old school“ Novum: es gelang ihm, das gut besetzte Plenum ganz ohne Folien zum Nach- und Mitdenken über die Entwicklungspfade des Übergewichts zu motivieren.



3. Tagungen/ Workshops/ Expertentreffen

1. TMF - Forum Versorgungsforschung in Kooperation mit der DGEpi-Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) und dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI); Thema: „Forschen mit Routinedaten. Das neue Informationssystem Versorgungsdaten (Datentransparenz) – Möglichkeiten und Grenzen“; 30.01.2014, Berlin

Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten AGENS Methodenworkshop in Hannover, 13.-14. Februar 2014.

Schwerpunktthemen: Soziale Ungleichheit, Regionale/kartographische Methoden, Verknüpfung von Primär – und Sekundärdaten.

60. Biometrisches Kolloquium der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR); Bremen, 10. – 13.03.2014

Weitere Termine von Interesse für DGEpi Mitglieder (siehe auch www.dgepi.de):

DGEpi Summerschool, 28.7.–1.8.2014

Themen (geplant):

Statistical Thinking in Epidemiology

Clinical and Health Services Epidemiology

Cardiovascular Epidemiology

Life Course Epidemiology

Nähere Details werden Anfang des Jahres 2014 über den DGEpi Verteiler zirkuliert

EbM Kongress, 13.–15.3.2014, Halle, Prävention zwischen Evidenz und Eminenz
www.ebm-kongress.de



4. Internationales

IEA-EEF

Der neueste Newsletter der IEA-EEF wurde vor kurzem zirkuliert. Er ist auch zu finden unter <http://dgepi.de/aktuelles.html>.

Der Rundbrief enthält u.a. einen kurzen Überblick über die portugiesische epidemiologische Fachgesellschaft sowie einen Rückblick auf die EuroEpi 2013 in Aarhus. Zudem ist der Rundbrief mit schönen Fotos angereichert, allein deswegen lohnt ein Blick hinein.

Europäische Datenschutzverordnung

Wir haben mehrfach über die Entwicklungen bez. dieser neuen Richtlinie berichtet, der letzte Stand ist, dass nunmehr keine Entscheidung vor den Wahlen zum Europaparlament im Mai 2014 ansteht. Das Thema Forschung hat in den letzten Diskussionen eine allenfalls nebensächliche Rolle gespielt.

5. Rundbrief- FORUM

Die neue Rubrik im Rundbrief - das FORUM: hier soll Fertiges oder Fragmentarisches aus unserem Fachgebiet zur Diskussion gebracht werden. Das FORUM will zur Mitsprache und Stellungnahme anregen. Beiträge von Mitgliedern werden gern entgegengenommen und können an die Mailadresse vorsitz.dgepi@bips.uni-bremen.de gesendet werden.

Hier ein Bericht von Henry Völzke über den aktuellen Stand bei der SHIP Studie:

Die Study of Health in Pomerania (SHIP) geht in die nächste Runde. Anfang 2014 wird die vierte Untersuchung der ersten Kohorte (SHIP-3) gestartet. Das Methodenspektrum ist wiederum sehr breit und umfasst standardisierte Interviews, Blutdruckmessungen, Somatometrie konventionell und per Body Scanner, Echokardiografie, Ultraschall der Karotiden, Schilddrüse und der Leber, Untersuchungen des Augenhintergrundes, Lesetests, zahnärztliche Untersuchungen, Handgreiftests, Bodyplethysmografie, Spiroergometrie und Pulswellenanalyse. SHIP-3 wird erstmals ein Follow-up per Ganzkörper-MRT beinhalten. An Biomaterialien werden Serum, Plasma, DNA, RNA, Urin, Stuhl und verschiedene Abstriche gesammelt und in der automatisierten Biobank gelagert. Die Besonderheit dabei: Das Untersuchungsprogramm wird überwiegend aus Mitteln der Universitätsmedizin Greifswald und des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert.

Parallel zu SHIP-3 startet im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina eine erste SHIP-Schwesterstudie mit bis zu 3000 Teilnehmern. In einem fünfstündigen Untersuchungsprogramm werden Teilnehmer und Teilnehmerinnen ähnlich umfangreich charakterisiert, wobei die gemeinsame Nutzung von Prozeduren zur Standardisierung und Qualitätssicherung eine gute Vergleichbarkeit der brasilianischen und deutschen SHIP-Daten erreichen wird.